

Patente | 21.02.2013 | Lesezeit 1 Min.

258.000 Ideen

Das Europäische Patentamt (EPA) verzeichnete 2012 einen neuen Anmelderekord. Als besonders innovationsstark erwiesen sich die nordeuropäischen Länder. Aber auch ein südeuropäisches Krisenland konnte zeigen, was in ihm steckt.

Aus den klugen Köpfen scheint es derzeit nur so herauszusprudeln: Allein im vergangenen Jahr reichten Entdecker und Tüftler aus aller Welt insgesamt 258.000 Erfindungen beim Europäischen Patentamt in München ein – das waren fast 20.000 Anträge mehr als 2011 und damit ein neuer Rekord.

Vor allem internationale Unternehmen haben den europäischen Markt für sich entdeckt: Fast zwei Drittel der Patentanmeldungen stammen mittlerweile aus Drittstaaten – im Jahr 2000 waren es noch weniger als die Hälfte.

Die meisten Patentanmeldungen, fast ein Viertel, kommen aus den USA. Dahinter folgt Japan mit knapp 20 Prozent. An dritter Stelle steht Deutschland, das rund 13 Prozent der schützenswerten Ideen einreicht. Aus China kommen rund 7 Prozent der Anträge, aus Südkorea annähernd 6 Prozent.

Setzt man die Zahl der Patentanmeldungen eines Landes allerdings ins Verhältnis zu den Einwohnern, ergibt sich ein anderes Erfinder-Ranking (Grafik):

Demnach ist die Schweiz das ideenreichste Land, gefolgt von Finnland und Schweden.

Wer hat's erfunden?

Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt je 1 Million Einwohner

im Jahr 2012

Schweiz	1.046
Finnland	525
Schweden	498
Deutschland	423
Japan	401
Dänemark	399
Niederlande	382
Südkorea	289
Österreich	286
Belgien	224
USA	206
Frankreich	190
Norwegen	166
Irland	141
Vereinigtes Königreich	110
Slowenien	90
Italien	78
Spanien	55
Tschechien	21
Ungarn	18
China	14
Polen	14
Portugal	13
Griechenland	12
Slowakei	12

Länderauswahl: relevante Länder des Europäischen Patentübereinkommens sowie international bedeutsame Konkurrenten

Quellen: Europäisches Patentamt, OECD

 Institut der deutschen
Wirtschaft Köln

Deutschland landet bei dieser Betrachtung mit 423 Patentanmeldungen je 1 Million Einwohner auf Platz 4. Die meisten südeuropäischen Länder scheinen derzeit nur geringe Kapazitäten für Erfindungen aufzubringen - mit Ausnahme Portugals. Zwar landete das Euro-Krisenland mit 13 EPA-Patentanmeldungen je 1 Million Einwohner 2012 noch auf einem unterdurchschnittlichen Niveau, doch im Vergleich zu 2011 konnte Portugal ein Plus von 10 Prozent erzielen - eine der höchsten Wachstumsraten im internationalen Vergleich.

Die Ursache für Portugals Performance ist ein umfangreiches Maßnahmenpaket aus steuerlicher Förderung von Forschung und Entwicklung sowie staatlicher Innovationsförderung. Diese Standortbedingungen haben einige forschungsstarke Unternehmen veranlasst, sich auch in Portugal anzusiedeln, wie die deutsche Fraunhofer-Gesellschaft.

Kernaussagen in Kürze:

- Das Europäische Patentamt (EPA) verzeichnete 2012 einen neuen Anmelderekord.
- Fast zwei Drittel der Patentanmeldungen stammen mittlerweile aus Drittstaaten - im Jahr 2000 waren es noch weniger als die Hälfte.
- Die Schweiz das ideenreichste Land, gefolgt von Finnland und Schweden.